

# Glossar

## 1. Bauinschriften

Zwei Elemente sind grundlegend: erstens, der Name des Bauherrn bzw. der bauenden Körperschaft im Nominativ; zweitens, ein Prädikat für den Bauakt oder die Wiederherstellung des Monuments (*fecit, restituit*). Häufig finden sich auch folgende Angaben: das Motiv für den Bau, weitere Informationen zum Bauherrn (etwa dessen Ämterlaufbahn), die Bereitstellung des Bauplatzes durch die Gemeinde bzw. Stadt, die Finanzierung des Baus sowie eine Datierung (in Rom nach den *consules ordinarii*; in den Gemeinden und Städten außerhalb Roms nach den jeweiligen Funktionsträgern).

### Abkürzungen

IN H D	<i>in honorem domus divinae</i>
PRO SAL IMP	<i>pro salute imperatoris</i>
L D D D	<i>locus datus decreto decurionum</i>
P P	<i>pecunia publica</i>
DE S P	<i>de sua pecunia</i>

## 2. Ehreninschriften

An erster Stelle ist der Adressat der Ehrung im Dativ genannt. Es folgen der Auftraggeber im Nominativ und der Grund der Ehrung, wobei das Prädikat für die Ehrung häufig fehlt. Weitere mögliche Angaben betreffen die Laufbahn (*cursus honorum*) und die Auszeichnungen (Ämter etc.) des Geehrten sowie die Modalität der Ehrung. Ist der Kaiser der Adressat der Ehrung, ist dessen vollständige Titulatur genannt. Im Einzelfall findet sich auch die Wiedergabe ganzer Schriftstücke.

### Abkürzungen

D D / DEC DEC	<i>decreto decurionum</i>
L D D D	<i>locus datus decreto decurionum</i>
P P / PEC PUB	<i>pecunia publica</i>
C A / CUR AG	<i>curam agente</i>

### 3. Grabinschriften

Seit Beginn der Kaiserzeit wird die Inschrift häufig durch die Weihung an die Totengötter eingeleitet: *D(is) M(anibus)*, gegebenenfalls mit dem Zusatz *S(acrum)*. Es folgt der Name der / des Toten im Nominativ, Genitiv oder Dativ. Vermerkt ist sodann die Zahl der Lebensjahre (bei Soldaten manchmal auch der Dienstjahre) als Lebensspanne. Festgehalten ist in der Regel auch der Name derjenigen Person, die für das Grab verantwortlich zeichnet, oft mit Angabe ihres Verhältnisses zu der / dem Verstorbenen. Des Weiteren können vermerkt sein: der Beruf und – bei hochgestellten Persönlichkeiten – die Laufbahn (*cursus honorum*). Das Adjektiv *vivus, viva* dokumentiert im Einzelfall die Anlage des Grabes schon zu Lebzeiten. Eigens festgehalten ist auch die Nutzung der Grabstätte für die Freigelassenen der Familie und deren Nachkommen (*liberorumque*). Den Schluss der Inschrift machen häufig Grabformeln in abgekürzter Form, sei es als Wunsch für den Toten, sei es als Hinweis auf die Ausführung.

#### Abkürzungen

D M	<i>Dis Manibus</i>	den Totengöttern = der Seele des...
D M S	<i>Dis Manibus sacrum</i>	den Totengöttern ... geweiht
A AN ANN	<i>annorum</i>	an Jahren + Zahl der Jahre
V A ANN	<i>vixit annis oder annos</i>	er / sie lebte ... Jahre
DEF AN ANN	<i>defunctus/-a annorum</i>	verstorben mit ... Jahren
O OB AN ANN	<i>obitus/-a annorum</i>	verstorben mit ... Jahren
ST STIP	<i>stipendiorum</i>	an Dienstjahren + Zahl der Jahre
H S E	<i>hic situs/-a est</i>	... liegt hier begraben
S T T L	<i>sit tibi terra levis</i>	die Erde möge dir leicht sein
H M H N S	<i>hoc monumentum heredem sequetur</i>	diese Grabstätte wird an keinen Erben übergehen
EX T	<i>ex testamento</i>	gemäß Testament
EX T F C	<i>ex testamento faciendum curavit</i>	er / sie hat errichten lassen
T F I	<i>testamento fieri iussit</i>	er / sie hat die Errichtung testamentarisch verfügt
V	<i>vivus/-a</i>	zu Lebzeiten

### 4. Weihinschriften

Zu Beginn steht der Name der Gottheit im Dativ, im Einzelfall gefolgt von dem Wort *sacrum* (geweiht). Es folgt der Name des Dedikanten (gegebenenfalls mit

Zusätzen) sowie (oft abgekürzt) das Prädikat für den Akt der Weihe, Schenkung oder Einlösung eines Gelübdes. Fakultativ können zusätzlich vermerkt sein: der Anlass für die Weihung (Traumgesicht, Errettung aus Notlage etc.), die erhoffte Wirkung (*pro salute sua / pro se et suis / pro salute imperatoris*); der Typ der Weihgabe (*ara, aedis, templum, statua* etc.); eine Widmung an das Kaiserhaus (üblich seit dem 2. Jh. n. Chr.) sowie die Datierung durch die Angabe der Konsuln.

### Abkürzungen

IN H D D	<i>in honorem domus divinae</i>	zu Ehren des vergöttlichten Hauses
D	<i>dat / dedit</i>	er / sie gibt / gab
D D	<i>dono dedit</i>	er / sie hat ... zum Geschenk gegeben
P	<i>posuit</i>	er / sie ... hat errichtet
F FAC C CVR	<i>faciendum curavit</i>	er / sie hat ... errichten lassen
V S	<i>votum solvit</i>	er / sie hat sein / ihr Gelübde eingelöst
V S L M	<i>votum solvit libens merito</i>	er / sie hat sein / ihr Gelübde gerne und nach Verdienst eingelöst
V S L L M	<i>votum solvit libens laetus merito</i>	er / sie hat sein / ihr Gelübde gerne, freudig und nach Verdienst eingelöst

### 5. Kaisertitulatur

Grundlegendes Merkmal der römischen Kaisertitulatur ist ihre Zweiteilung in einen ersten Teil, der die Namen des Kaisers in Übereinstimmung mit der traditionellen Namensangabe nennt, und einen zweiten Teil mit dessen Ämtern beziehungsweise Titeln in einer mehr oder minder festen Reihenfolge. Beide Teile wurden jedoch im Wandel der Zeit durchaus flexibel an neue Anforderungen angepasst. Die wichtigsten Elemente sind (in der Reihenfolge ihrer Nennung):

#### Teil I

- IMP statt des *praenomen*
- CAESAR statt des *nomen gentile*
- F(IL) für die Filiation, gegebenenfalls weitere Familienangaben (*nepos, pronepos* etc.)
- *cognomen* beziehungsweise *cognomina*, gegebenenfalls zur Bezeichnung der Adoption (NERVA TRAIANVS)

- AVGVSTVS als Ehrentitel (27 v. Chr. an Octavian verliehen)
- gegebenenfalls weitere Ehrenbezeichnungen (FELIX etc.)

## Teil II

- die militärischen Ehrentitel (DACICVS, GERMANICVS etc.)
- das Amt des staatlichen Oberpriesters (PONTIFEX MAXIMVS; seit 2 v. Chr.)
- die Angabe der sogenannten TRIB(VNICIA) POT(ESTAS)<sup>1</sup>
- IMP als militärischer Ehrentitel<sup>2</sup>
- die Bekleidung des Konsulats
- P(ATER) P(ATRIAE): Vater des Vaterlandes

### 6. Lateinische Vornamen (*praenomina*)

A	Aulus	P	Publius
AP	Appius	Q	Quintus
C	Gaius	SER	Servius
CN	Gnaeus	S(EX)	Sextus
D	Decimus	SP	Spurius
L	Lucius	T	Titus
M	Marcus	T(IB)	Tiberius
M'	Manius		

---

<sup>1</sup> Die *tribunicia potestas* bildete die rechtliche Grundlage für das politische Agieren des Kaisers in Rom. Wesentliche Elemente waren die Unverletzlichkeit der Person (*sacrosanctitas*), das *ius subselli* (Sitzrecht auf der Tribunenbank bei der Curia) und das *ius auxilii* (Hilferecht gegen magistratische Akte). Im Jahr 23 erhielt Augustus schließlich die volle *tribunicia potestas*. Da sie Jahr für Jahr verlängert wurde (nach Augustus meist vom 10. Dez. bis zum 9. Dez. des Folgejahres), bildet sie die wichtigste Angabe für die Datierung der Herrschaftsjahre eines Kaisers.

<sup>2</sup> Dieser dokumentierte, wie viele Male die Soldaten den siegreichen Kaiser bzw. dessen Vertreter als *imperator* ausgerufen (= akklamiert) haben.

7. Häufig abgekürzte Familiennamen, bes. in der Kaiserzeit (*nomina gentilia*):

AEL	Aelius/-a	LIC	Licinius/-a
ANT	Antonius/-a	OCT	Octavius/-a
AVR	Aurelius/-a	POST	Postumius/-a
CAEC	Caecilius/-a	SEMP	Sempronius/-a
CALP	Calpurnius/-a	SVLP	Sulpicius/-a
DEC	Decius/-a	VLP	Ulpus/-a
FL(AV)	Flavius/-a	VAL	Valerius/-a
IVL	Iulius/-a		

8. Die 35 römischen Tribus (31 *tribus rusticae* + 4 *tribus urbanae*)

AEM	Aemilia	PAP	Papiria
ANI	Aniensis	POB / PVB	Po-/Publilia
ARN	Arn(i)ensis	POL	Pollia
CAM	Camilia	POM	Pomptina
CLA	Claudia	PVP	Pupinia
CLV / CRV	Cl-/Crustumina	QVI	Quirinia
COL	Collina	ROM	Romilia
COR	Cornelia	SAB	Sabatina
ESQ	Esquilina	SCA	Scaptia
FAB	Fabia	SER	Sergia
FAL	Falerna	STE(L, LL)	Stellatina
GAL	Galeria	SVC	Sucusana
HOR	Horatia	TER	Terentina
LEM	Lemonia	TRO	Tromentina
MAE	Maecia	VEL	Velina
MEN	Menenia	VOL	Voltinia
OVF	Oufentina	VET / VOT	Ve-/Voturia
PAL	Palatina		